



RÖMER MUSEUM ALTHEIM



PRESSE-TEXT

17. April 2018

Die Römer sind da – immer noch

Rechtzeitig zur Ende April startenden Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion“ hat man sich auch im Innviertel auf die Spuren der Römer geheftet. Hotspots sind das neu gestaltete Römermuseum in Altheim, der mit informativen Rastplätzen aufgefrischte Römerradweg und die Ausgrabungen in der Altheimer Ortschaft Weirading.

Ihre Gesprächspartner:

Mag. Bernhard Schlag

„Archäothek“ (Kulturvermittlung), Salzburg

Mag. Dr. Felix Lang

Archäologe, Paris Lodron Universität Salzburg

Dr. Stefan Traxler

Leiter der Sammlung „Römerzeit, Mittelalter und Neuzeit“, OÖ. Landesmuseum, Linz

Ing. Rudolf Mitterbauer

Obmann Verein Zeitspuren Altheim

Museumsreif & erradelbar

Fast 500 Jahre lang besiedelten die Römer die Provinz Noricum und prägten das Gebiet in kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Rechtzeitig zum Start der diesjährigen Landesausstellung am 27. April wurden auch im Innviertel die Spuren der Geschichte für die Öffentlichkeit neu aufbereitet.

Hier kann man sich dem Thema auf vielfältige Weise nähern: Mit dem Fahrrad auf dem Römerradweg, mit dem Besuch einer Ausgrabungsstätte in der Altheimer Ortschaft Weirading oder im neu adaptierten Römermuseum im „Ochzethaus“ in Alheim. Motor hinter den Aktivitäten ist der Tourismusverband s'Innviertel, der für die Auffrischung der römischen Spuren gemeinsam mit anderen Partnern ein Interreg-Projekt an Land ziehen konnte.



Römischer Streitwagen © Römermuseum Altheim

Das Innviertel: Die Kornkammer des römischen Reichs in Oberösterreich

In den 1990er Jahren untersuchte die Uni Wien drei landwirtschaftliche Betriebe aus der Römerzeit in Simetsberg, Waghain und Weirading. Mit den Ergebnissen und Funden dieser Grabungen wurde das Ochzethaus als Museum eingerichtet. Neben der Präsentation von Objekten und Plänen hat sich das Museum vor allem der Kulturvermittlung für Schulen verschrieben. Im Laufe der Jahre haben tausende Kinder das Museum besucht und dort auf spielerische Weise Alltag und Leben der Römer kennengelernt.

Anlässlich der Landesausstellung wurde das Konzept überarbeitet und auf neue Beine gestellt. Mit wissenschaftlicher Begleitung des OÖ. Landesmuseums und der Uni Salzburg wurden die Ausstellungsräume neu gestaltet und für alle Altersgruppen attraktiv gemacht. Auch die Gemeinde Altheim und der Verein „Zeitspuren“ haben maßgeblich zum Gelingen beigetragen.

Neue Tiere, neue Pflanzen

Der thematische Schwerpunkt des Museums liegt auf Ackerbau und Viehzucht zur Zeit der Römer. Das ist insofern naheliegend, als das Innviertel die Kornkammer des Römischen Reiches in Oberösterreich war; Siedlungen und Militär an der Donau mussten versorgt werden und verbrauchten Unmengen an Getreide. Die Römer brachten der Region neue Techniken, neue Pflanzensorten und neue Tierrassen.

Die Römer bringen's

Auch Leben und Alltag der Menschen zur Römerzeit werden im Museum behandelt. Der Bogen spannt sich dabei vom großen Ganzen des Römischen Imperiums bis hinein in die Häuser der Bevölkerung vor Ort. Wie wurde gekocht und gegessen, wie gespielt? Was haben die Römer der Region gebracht, was haben sie ihr hinterlassen? Wie lebte es sich in einem römischen Gutshof, einer so genannten „Villa Rustica“?

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Uni Salzburg unter der Leitung von Bernhard Schlag, Felix Lang von der Uni Salzburg und Stefan Traxler vom OÖ. Landesmuseum wurde Studierenden die Möglichkeit geboten am Museumskonzept mit zu arbeiten. „Wir wollten ein ganz ehrliches Museum gestalten“, sagt Bernhard Schlag von der Firma „Archäothek“ in Salzburg.



Die Römer bringen's © Römermuseum Altheim

Wie Archäologie funktioniert

„Ehrlich“ meint, dass das Museum nur Dinge zeigt, die in der Region gefunden wurden; „Terra Sigillata“ etwa, eine Keramik, die bei Ausgrabungen in den Ortschaften Simetsberg, Wagharn und Weirading zum Vorschein gekommen ist. Mit ergänzenden Bildern und Nachbauten bekommt der Besucher eine Vorstellung, wie eine römische Reibschale aussah und wie sie funktionierte. „Wir möchten zeigen, wie Archäologie heute funktioniert. Zum Beispiel, was man aus einem Fragment alles herauslesen und didaktisch spannend aufbereiten kann“, sagt Stefan Traxler.

Das „Ochzethaus“ wird aber auch – wie schon bisher – ein Erlebnismuseum bleiben: Im ersten Stock lädt eine gut gefüllte römische Garderobe zum Verkleiden ein, unter dem Dach gibt es verschiedene Spielstationen. „Am liebsten ist den Kindern, wenn sie in römische Gewänder schlüpfen können“, weiß Rudolf Mitterbauer vom Verein „Zeitspuren“, der das Römermuseum betreut.

Luxusbad in Weirading

Ein spannendes Feld für die Archäologie ist die Altheimer Ortschaft Weirading. Grabungen zeigen eine der größten römischen Gutshofanlagen in Oberösterreich. Allein das Bad war 350 Quadratmeter groß und über einen überdachten Gang mit dem Haupthaus verbunden. Die Überreste des Bades schlummern unter der Erde, gleich nebenan wurde der Grundriss vor einigen Jahren aber nachgebaut. Der Platz wird gerade aufgefrischt und mit Bänken, Tischen und Infotafeln bestückt. Auf diesen könnte bald noch mehr Wissenswertes stehen: Aktuell wird die Umgebung mittels neuester Technologie durchleuchtet; vom „Röntgenblick“ unter die Erde versprechen sich die Wissenschaftler neue Erkenntnisse.



Römerbad Weirading © OÖ Tourismus GmbH_Erber

Wo Gottheiten rasten

Die Überreste der „Villa Rustica“ in Weirading sind in den Römerradweg eingebunden, der von Passau quer durch das Innviertel, das Salzkammergut und das Alpenvorland bis nach Enns führt. Auch der Radweg wurde im Zuge des INTERREG-Projekts AB119: Inwertsetzung der römischen Kulturstätten in Ostbayern und Oberösterreich, um neue Attraktionen erweitert. So wurden die Infotafeln auf allen Rastplätzen erneuert und erzählen nun spannende Geschichten rund um die Römer: über die Jagd als Freizeitvergnügen, über die römische Ehe, über die hochentwickelte Badekultur, über römische Bestattungsriten und vieles andere mehr.



Römerrastplatz Altheim © Römermuseum Altheim

Darüber hinaus ist jeder Rastplatz einer römischen Gottheit gewidmet, auch dazu erzählen die Infotafeln mehr. Auf einer dritten Tafel erfahren Radler Wissenswertes zum jeweiligen Ort und wie weit es bis zu den anderen Rastplätzen ist.

Auch beim Römermuseum in Altheim hat man sich auf die Radfahrer eingestellt: In einem Anbau können sie unter Dach rasten; Werkzeug für allfällige kleinere Reparaturen ist vorhanden. Über ein Sichtfenster können sie jederzeit einen Blick ins Innere des Museums werfen – und zu den Öffnungszeiten wiederkommen. Es zahlt sich aus.

Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag & Feiertage, jeweils 14 – 17 Uhr

www.roermuseum-altheim.at

www.roemerradweg.info

www.innviertel-tourismus.at

www.landesausstellung.at

Rückfragen & Kontakt:

Tourismusverband s'INNVIERTEL
4943 Geinberg, Thermenplatz 2
Tel. 07723-8555-12
www.innviertel-tourismus.at;
stopfner@innviertel-tourismus.at

